

«Die Totengräber des Kathi»

Was sich anhört wie die neuste Hörbuchausgabe von Sherlock Holmes (oder der Titel des nächsten Kathi-Musicals), ist die in gewissen Kreisen geläufige Bezeichnung der Jungen Grünen Wil seit ihrer Beschwerde beim Kanton. Meiner Meinung nach eine völlig undifferenzierte Wahrnehmung und Verknennung der Situation. Selbst war ich zwei Jahre Schülerin im Kathi und habe gute und schlechte Erinnerungen an jene Zeit, wie jeder andere Schüler in anderen Oberstufen auch. Hier liegt die Schlüsselphrase: «Wie jeder andere auch». In der Schweiz gibt es ein Gesetz, vor dem alle gleich sein sollten. Das ist keine Erfindung der Jungen Grünen. Das Kathi als Schule möchten wir weder vernichten noch den Menschen schaden, die dort ihre Arbeit leisten. Aber bestimmte Rahmenbedingungen, die für öffentliche Schulen in der Schweiz gelten, werden von der Kathi-Führung ignoriert. Seit dem Wechsel im Schulratspräsidium hat sich auch der Stadtrat dieser Vogel-Strauss-Politik verschrieben. Die Bevölkerung soll wissen, dass wir uns bemühen, den unhaltbaren Zustand zweifelsfrei zu belegen, damit er zielgerichtet bereinigt werden kann. Dass dies einer Beschwerde bedurfte, ist bedauerlich. Es wäre wünschenswert, dass solche Angelegenheiten in Stadtrat und Parlament ohne rechtlichen Druck seriös abgehandelt werden.

Anna Koller, Wil

450 Soldaten treten zum WK an

Wil Am Montag rückt das Führungsunterstützungsbataillon 24 mit rund 450 Soldatinnen und Soldaten zum Wiederholungskursein. Einquartiert sind diese in Tuferschwil, Jonschwil, Bazenheim, Kirchberg und Bronschhofen. Zwischen dem 19. September und dem 14. Oktober ist daher auch in der Stadt Wil vermehrt mit militärischen Personen und Fahrzeugen zu rechnen. Am 12. Oktober findet um 16.30 Uhr die Standardrückgabe auf dem Hofplatz statt. Dazu ist die Wiler Bevölkerung eingeladen. (pd)

«Ich beobachte gerne Menschen»

Buch Die Freude am Schreiben begleitet Danielle Baumgartner seit ihrer Jugend. Nun hat die Wilerin ihr erstes Buch herausgebracht. Den Politthriller «Käfigland».

Ursula Ammann
ursula.ammann@wilerzeitung.ch

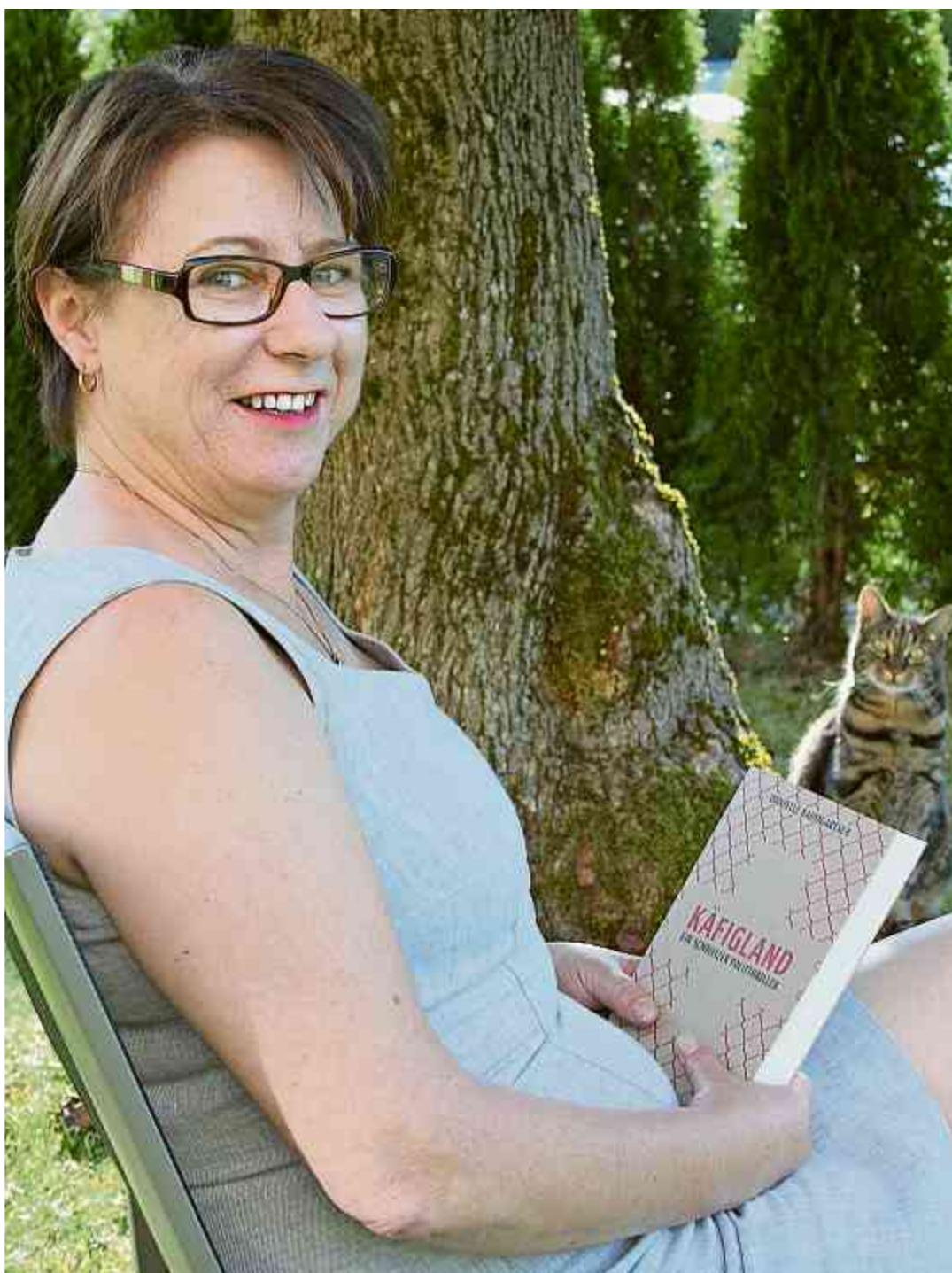
Von «raffiniert» über «packend» bis hin zu «bester Schweizer Krimi des Jahres»: Für ihr Buch «Käfigland» (siehe Infokasten) hat Danielle Baumgartner von den Kritikern Glanznoten erhalten. Es ist das Erstlingswerk der Wilerin. Bis sie es gedruckt in den Händen hielt, war sie sich aber manchmal gar nicht so sicher, ob überhaupt etwas daraus wird. Die Geschichte stand bereits vor zwei Jahren. Einem Verlag nach dem anderen hatte sie das Manuskript zugesandt – meist ohne etwas zu hören. «Andere wiederum meinten, das Buch sei zu fiktional», erzählt sie. Doch dann las Bänz Friedli das Manuskript. Er war begeistert und tat dies seinem Verlag kund. So kam es zum Handschlag.

Initiative gab den Anstoss

Es war die Diskussion um die Masseneinwanderungs-Initiative, die Danielle Baumgartner vor drei Jahren den Anstoss gab, ein Buch zu schreiben. «Ich habe mich damals gefragt, was wohl passieren würde, wenn das Volk diese annimmt», sagt die 54-Jährige. Sie habe sich dazu verschiedene Szenarien ausgemalt. Szenarien, wie sie sich nun in ihrem Buch wiederfinden – wenn auch in zugespitzter Form: die Machtübernahme der Konservativen, die Polarisierung in rechts und links, der starke Einfluss reicher Industrieller auf die Politik.

Die Protagonisten in «Käfigland» seien rein fiktiv, sagt Danielle Baumgartner. «Ich beobachte gerne Menschen, insbesondere Politiker: Ihre Charakterzüge, Sprachgewohnheiten, ihre Kleidung, ihr Auftreten und ihre Ticks. Meine Personen sind aus diesen beobachteten Puzzleteilen entstanden und entsprechen nicht einer real existierenden Person.» Von jeder Figur fertigte die Autorin einen detaillierten Lebenslauf an, um deren Charakter besser zu erfassen. Die einzig real existierende Figur im Buch ist Danielle Baumgartners Kater Jojo. Er spielt eine ganz kleine Rolle.

Den wahren Tatsachen entspricht auch ein Bombenanschlag,



Danielle Baumgartner in ihrem Garten mit Kater Jojo, der im Buch eine kleine Rolle spielt. Bild: Ursula Ammann

den die Wilerin 1992 in Dänemark miterlebt hat. Dabei kam ein Freund ums Leben. Das Buch hat sie auch im Gedenken an ihn geschrieben. Während 13 Jahren lebte Danielle Baumgartner in Dänemark. Dort hat die Betriebs- und Staatswissenschaftlerin bereits einmal an einem Roman «herumgebastelt» – in dänischer Sprache.

Seit ihrer Jugend schreibt Danielle Baumgartner leidenschaftlich gern. In der Schulzeit waren es Aufsätze, später Essays. «Ich träumte immer davon, ein Buch herauszugeben», sagt sie. Diesen Traum hat sie sich nun verwirklicht. Besonders freuen würde es sie, wenn der Thriller einst auf Dänisch übersetzt würde.

Zur Person

Danielle Baumgartner (Jahrgang 1961) hat einen Grossteil ihrer Kindheit und Jugend in Wil verbracht. Sie studierte Betriebswirtschaft und im Zweitstudium Staatswissenschaften an der HSG in St. Gallen. Nach einem längeren Aufenthalt im Ausland – zwei Jahre in Kanada und 13 Jahre in Dänemark – kehrte sie 1995 zurück nach Wil. Danielle Baumgartner arbeitet als Leiterin Personalmanagement in einem Industrieunternehmen. Ihre Freizeit widmet das Mitglied der Wiler Poeten dem Schreiben. 2013 ging Danielle Baumgartner als Gewinnerin des «Bund»-Essay-Wettbewerbs hervor. Mit «Käfigland» erschien ihr erstes Buch. Sie ist verheiratet und zweifache Mutter. (uam)

www.danielle-baumgartner.com

Käfigland

Der Politthriller «Käfigland» spielt im Jahr 2021. Das Regierungssystem der Schweiz besteht nicht mehr aus Bundesräten, sondern aus einer Rechtskoalition. Unter Ministerpräsident Sebastian Bracher hat Soziales in der Politik praktisch keinen Platz mehr. Eine wichtige Rolle in diesem System spielt auch der schwerreiche Industrielle Heinrich Tüllinger, der Bundesverwaltung, Parteien und wichtige Organisationen mit Mitgliedern seines Geheimbunds infiltriert – zugunsten der Regierung Bracher. Die Parteipräsidentin der Sozialdemokraten, Patricia Niederbaum, kämpft gegen dieses Machtkonstrukt an. Mit dem von ihr angeführten

Oppositionsbündnis will sie die Regierung Bracher stürzen. Doch immer wieder werden der Boulevardpresse schädigende Informationen über die Politikerin zugespielt, was ihre Chancen auf Veränderung schmälert. Der Widersacher ist ihr nicht bekannt und befindet sich womöglich in den eigenen Reihen.

Danielle Baumgartners «Käfigland» ist beim Knapp-Verlag in Olten erschienen und bereits im Handel erhältlich.

Anzeige

Wohin steuert die Gemeinde Kirchberg?

Dank umsichtiger und vorausschauender Strategie, dank realistischer und genauer Planung und durch eine konsequente und vertragliche Umsetzung der beschlossenen Massnahmen konnte der Gemeindehaushalt während der Amtszeit und Leitung von Christoph Häne (CVP) entschuldet werden. Die mehr als 30 Mio. Schulden vor mehr als 15 Jahren wurden vollständig abgebaut. Diese stabile Politik soll durch Philipp Dörig weitergeführt werden. Die kommenden Jahre werden recht herausfordernd. Durch die Einheitsgemeinde wird die Schule in die Gemeinde integriert und auch für diese grosse Veränderung ist es notwendig, dass die Gemeindeverwaltung durch einen absoluten Profi geführt wird.

In der Schule sieht die Finanzlage leider ganz anders aus: 1996 lag die Schülerzahl bei 1'215, 2006 bei 1'151 und 2016 bei 1'029. Der Finanzbedarf 2006 lag bei 16 Mio., 2010 bei 17.3 Mio., 2016 bei 20 Mio. und bis in 4 Jahren soll der Bedarf auf 26 Mio. anwachsen. Diese Entwicklung ist besorgniserregend und muss ernsthaft hinterfragt werden. Für die vergangenen Jahre und die heutige Planung der Schule waren und sind die Spitzen von anderen Gemeindeparteien verantwortlich. Aufgrund dieser schwierigen Ausgangslage fragen sich besorgte Mitbürger und auch wir uns in der CVP ernsthaft, ob nebst dem FDP-Schulratspräsidenten auch ein FDP-Mitglied Gemeindepräsident werden soll.

Sollen die ausufernden Schulfinanzen durch diejenigen weitergeführt werden, die diese Politik in leitender Rolle und daher hauptsächlich mit verantworten?

An den kommenden Wahlen vom 25.9. haben Sie die Wahl zwischen Stabilität und Kontinuität oder Unsicherheit und Ungewissheit. Vielen Dank für Ihre Stimmen und wir sichern Ihnen eine weiterhin professionelle und umsichtige Steuerung der Gemeindegeschäfte zu.

Für die CVP der Gemeinde Kirchberg
Thomas Feller

